

Praxistipp: Landungsbrücken

Digitaler Vorbereitungsworkshop

Ein digitaler Vorbereitungsworkshop hat viele Vorteile. Man kann von verschiedenen Orten aus teilnehmen und spart Reisezeit und -kosten. Es gibt aber auch Herausforderungen, wie technische Probleme oder die Schwierigkeit, eine persönliche Verbindung herzustellen. Deshalb sind gute Planung, zuverlässige Technik und interaktive Elemente wie Break-Out-Sessions und digitale Whiteboards wichtig. So kann ein digitaler Workshop genauso effektiv und spannend sein wie ein Präsenzworkshop.

Praxistipp: Hybridveranstaltung

Wenn sich der Vorbereitungsworkshop für dein Projekt nicht vollständig digital organisieren lässt, kommt vielleicht eine hybride Lösung in Betracht: Der Informationsteil (Eckdaten zum Projekt, Informationen zu Versicherungen, Rahmenbedingungen der Tandems usw.) wird digital angeboten, in einem zweiten Präsenztermin geht es dann um das Rollenverständnis und die Interaktion zwischen Mentee und Mentor:in. Die Inhalte auf zwei kürzere Veranstaltungen anstatt einer langen zu verteilen kann sich positiv auf Aufmerksamkeit und Engagement der Teilnehmer:innen auswirken. Zudem ermöglicht diese Lösung eine flexiblere Zeitplanung und berücksichtigt unterschiedliche Bedürfnisse und Verfügbarkeiten der Teilnehmer:innen.

Mit der richtigen Herangehensweise und den passenden Tools lässt sich ein informativer und interaktiver digitaler Workshop gestalten. Du kannst dieses Beispiel nutzen, um einen Ablaufplan für dein eigenes Projekt zu erstellen.

Eckdaten

- Zielgruppe: Mentor:innen
- Anzahl: 5-15 Personen
- Gesamtzeit: 2 Stunden

Tools

- Video-Call-Software (z.B. Zoom)
- Präsentationssoftware (z.B. PowerPoint, Open Office Präsentation)
- (optional) Kollaborationsplattform für die Gruppenarbeit (z.B. Miro)

1 Einführung und Begrüßung (15 Min)

- Ziel: Vorstellung der Teilnehmer:innen und des Workshop-Ziels
- Inhalt: Kurze Einführung in den Workshop und dessen Ziel
- Methode: Vorstellungsrunde im Plenum, Präsentation des Ablaufs

2 Deine Rolle als Mentor:in (30 Min)

- Ziel: Erwartungen und Ziele der Mentor:innen abgleichen.
- Inhalt: Kurzer Input zur Rolle der Mentor:innen, ggf. Einbindung von Beispielen, wie sie sich von bekannten Rollen wie Mutter, Bruder oder Lehrer:in unterscheidet. Diskussion über das Rollenverständnis
- Methode: Diskussion in Break-Out-Sessions unter der Überschrift „Was ist eurer Meinung nach die Rolle eines:r Mentor:in?“ (bei mehr als 5 Teilnehmenden) in kleinen Gruppen (15 Min), Auswertung im Plenum (10 Min), Input im Plenum (5 Min)

3 Verhaltenscodices des Projekts (10 Min)

- Ziel: Vorstellung der Verhaltensregeln
- Inhalt: Präsentation und Diskussion von Verhaltenscodices
- Methode: Präsentation und Diskussion im Plenum

Pause: 10 Minuten

4 Interaktive Übungen (45 Min)

- Ziel: Sicherheit für den Umgang mit den Mentees fördern
- Inhalt: Gruppenübungen, um typische Situationen zu besprechen
- Methode: Break-Out-Sessions. Fallbeispiele nennen und besprechen, Ergebnisse im Plenum diskutieren. Ggf. Gruppen nach der Hälfte der Zeit tauschen, um weitere Situation zu bearbeiten und Nutzung von White-Board-Tool (z.B. Miro oder Mural) für die Gruppenarbeit

5 Abschluss und Feedback (20 Min)

- Ziel: Zusammenfassung und Feedbackrunde
- Inhalt: Offene Fragerunde und Sammlung von Feedback zur Verbesserung zukünftiger Workshops
- Methode: Nutzung von Umfragetools, wie z.B. die entsprechende Funktion bei Zoom, und eine abschließende Diskussion im Plenum.

Ihr habt Fragen? Sprecht uns gern an.

Landungsbrücken

Tel. (040) 87 88 969 -62 /-620

landungsbruecken@buergerstiftung-hamburg.de



Ein Projekt von:
BürgerStiftung Hamburg
Schopenstehl 31
20095 Hamburg
www.buergerstiftung-hamburg.de